

LTB
317

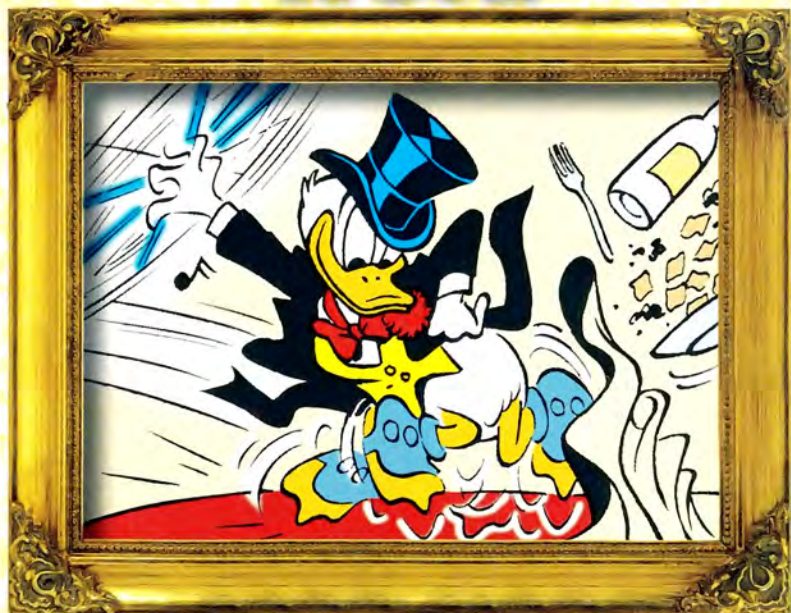
WALT
DISNEY'S

Lustiges Trachtenbuch



Im Auge des Gesetzes

Der tollkühne Held



© Disney

Daniel Branca
Der Straßenmusiker.
Leihgabe aus Sonderheft
197/2003

WALT DISNEY'S

Die tollsten Geschichten von

Donald Duck

In den besten
Sammlungen vertreten.

Jetzt **NEU** im Handel!

Extrastark-plus 8 Seiten Spitzencomics



WALT DISNEY

Im Auge des Gesetzes



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH

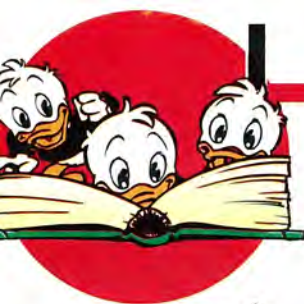
© Disney Enterprises, Inc. 2003

Wird verlegt in Deutschland: Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin; ... **in der Schweiz:** Egmont AG, Kempttalstrasse 56, CH-8308 Illnau ZH, kundenservice@egmont.ch; ... **in Österreich:** Egmont Verlag Ges.m.b.H., Am Heumarkt 7/5, A-1030 Wien. **Chefredakteur:** Peter Höpfner, Wallstraße 59, D-10179 Berlin. **Druck:** GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str.24, D-07381 Pößneck. **Anzeigenleitung (verantwortlich):** Olaf Hansen, Egmont Ehapa Verlag GmbH, Raiffeisenstraße 13/1, D-70794 Filderstadt
Anzeigenverkauf Deutschland: Andrea Kappel Tel: 0711-70708-802/803; **Schweiz:** Armin Kratochwil, www.egmont.ch; **Österreich:** Sylvia Beinhart, Tel: 01-4700991. **Abo-Service ... Deutschland:** Egmont Ehapa Verlag, Leserservice, Postfach 810620, D-70523 Stuttgart, Tel. 0711-7252270, Fax 0711-7252392, E-mail: leserservice@ehapa.de; ... **Schweiz:** ABO-Service A bis Z GmbH, Postfach, CH-4105 Biel-Benken BL, Tel. 061-7269444, Fax 061-7219072, E-mail: egmontabo@abo-service.ch; ... **Österreich:** Egmont Verlag Ges.m.b.H., Postfach 113, 1140 Wien, Tel. 01-91076320, Fax 01-91076318, E-mail: abo@egmont.at

www.lustiges-taschenbuch.de

WALT DISNEY'S
**Lustiges
Taschenbuch** Nr. 317

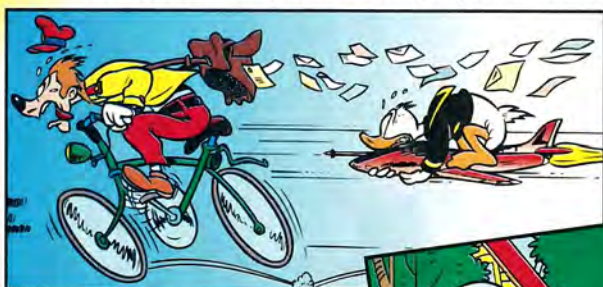




I N H A L T



Die Frevler im Auge... hat diesmal Phantomias, unser absoluter Lieblingsheld. Klaas Klever wendet all seine kriminelle Energie auf und setzt alles auf eine Karte, um die Restaurierung der Emil-Erpel-Statue zu verhindern. Ein besonders fieser Fall, der selbstredend den Beschützer Entenhausens auf den Plan ruft! Also merkt es euch gut, ihr Schurken: Phantomias hat euch im Auge! Ganz anders steht es da um unseren Onkel Donald, der sich neuerdings zum Fußballtrainer aufgeschwungen hat. Man fragt sich sofort, ob das gut gehen kann, oder? Na, ihr werdet ja sehen! Außerdem hat er sich ausgerechnet Halloween für seinen Testflug mit einem kleinen Modellflugzeug ausgesucht. Künstlerpech, dass die Fernbedienung in die falschen Hände gerät... Doch auch als Fischeitter leistet unser Onkel diesmal ganze Arbeit. Ihr könnt auf jeden Fall gespannt sein!



● Diät à la Düsentrieb	5
● Der schlafende König	26
● Im Auge des Gesetzes	61
● Das Gespenst vom Finstermoor	89
● Goldrausch in Entenhausen	114
● Das Schwarze Feuer	124
● Blühendes Gold	159
● Horrorflug an Halloween	183
● Dynamo Duck	198
● Ein Fischeitter für alle Fälle	230

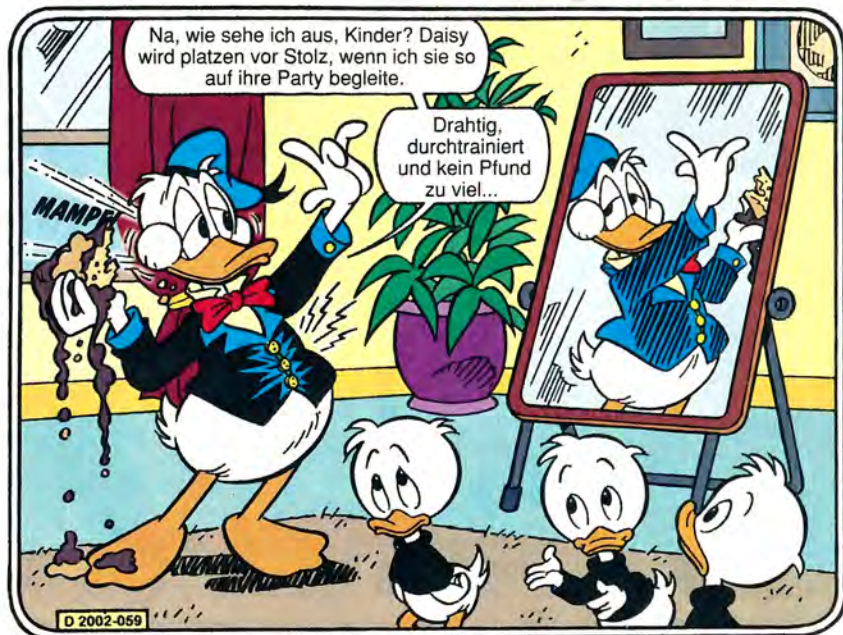


Bis bald! Eure

TICK, TRICK und TRACK

LTB 318 erscheint am 11. November 2003!

Walt Disney's Diät à la Büsentrüb



Michael T. Gilbert (Story), Bancells (Zeichnungen)

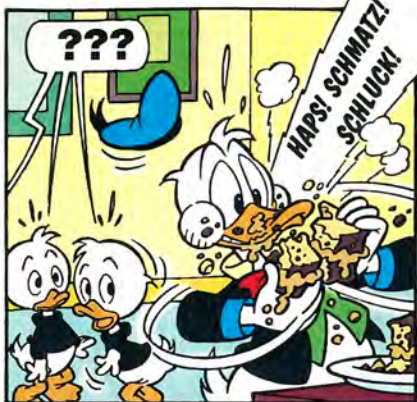


Da gibt's eine todsichere Methode, Onkel Donald. Zuerst einmal musst du strikt Diät halten und dann...



???

HAPS! SCHMATZ!
SCHLUCK!



Onkel Donald!

Tut mir Leid! Bei dem Wort „Diät“ überkam's mich einfach!



So werde ich kein einziges Gramm los!
Wuäääh! Hätte ich doch nur mehr Willenskraft!



Moment! Jetzt weiß ich, was ich mache!

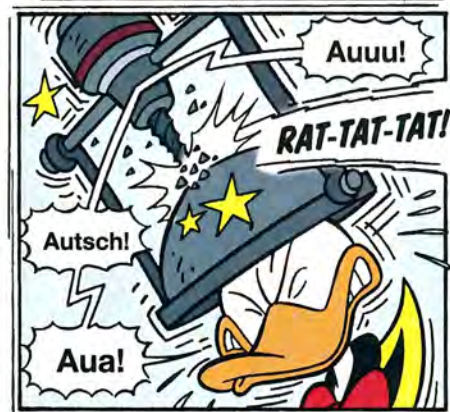


Und so...

Etwas seltsam, dieser Hut!

Und der soll mir beim Abnehmen helfen? Wie denn?





Und...

Nun, wie finden Sie Max, den mechanischen Masseur?

DIAT FÜR DÜNNE

Umpf! Ich sag's Ihnen, wenn ich das hier überlebe!

Wenn es Sie zu sehr anstrengt, können wir gerne aufhören, Herr Duck.

Lieber nicht! Ich muss immerhin 20 Pfund loswerden!

Und? Haben Sie schon das Gefühl, dünner geworden zu sein?

K-ka-kau-kaum!







Also sollten Sie das besser unterlassen, da es unangenehme Folgen haben könnte.



Keine Sorge. Für meine fünf Pfund ist „niedrig“ durchaus ausreichend.



Wenig später...

Du wirst staunen, Daisy. Ich hab heute volle fünf Pfund abgenommen.

Toll!



Ich hab eben einen eisernen Willen, wenn's draufankommt, hehe!

Bis später dann!



Von wegen eiserner Wille, du Angeber!

Wehe, ihr verpetzt mich. Und nun ziehe ich mich um!



O nein! Er ist immer noch zu eng!





Leicht gesagt...

Mann! Fantastisch, Daisy, was du alles organisiert hast! Da weiß man gar nicht, wo man zuerst hinsehen soll!

Ich hab auch Wochen damit verbracht.

Wenn ich dafür zur Ehrenpräsidentin ernannt werde, hat sich's ja gelohnt.



Was für leckere Kuchen! Eieiei, da wird selbst der Willensstärkste schwach!



Wie findest du diese Sahnetorte? Tja, wenn ich etwas in die Hand nehme, dann auch richtig.

Also, blamier mich nicht! Hörst du, Donald?





















Und Donald? Nun, dem geht es besser, als zu erwarten war...





DIE MAUSER- CHRONIKEN

Der schlafende

König

WALT DISNEY'S



„Laut der ältesten Chronik Britanniens
griffen König Artus und seine Ritter
stets unverzagt zu den Waffen,
wenn es galt, ein drohendes Unheil
von England abzuwenden...“

D-2423-1

Giorgio Pezzin (Story), Massimo de Vita (Zeichnungen)

So beginnt eines der Tagebücher von Sir Michael Mauser, das Micky zusammen mit einem alten Reisekoffer von seinem Ahnen geerbt hat...



Das scheinen Seiten aus einem alten Buch zu sein! Aber weshalb hat Sir Michael sie aufbewahrt?



Hmm! Klingt nach einem altenglischen Märchen...



„Es war einmal der siebente Sohn von sieben Söhnen! Eines Tages, als er sich auf Wanderschaft befand, kam er zu einem Haselhain..."

Wenn ich mir von einem der Sträucher einen Stecken abbreche, bin ich der Prinz der Wanderer!



„Gesagt, getan und schon schritt der Jüngling munter fürbass, bis er einen alten Mann traf, der am Wegesrand saß...“

Sei gegrüßt, mein Sohn! Würdest du einem hungrigen Wandersmann ein Stück von deinem Brot geben?

Aber gern doch!

„Und so teilte der Jüngling seine Wegzehrung mit dem Fremden! Und als dieser den Wanderstab sah...“

Woher hast du den Stecken, junger Freund?

„Kaum hatte der junge Wanderer von dem Haselhain berichtet, bestand der Alte darauf, dass ihn der Jüngling zu seinem eigenen Wohle dorthin führen solle...“

Sieh da! Ich wusste, ich würde den Stein eines Tages finden!



„Daher gib Acht, dass du nicht an diese Glocke stößt! Und wenn doch, dann gib flugs Antwort...“

Auf welche Frage denn?

Sie werden fragen: „Ist England in Gefahr?“
Darauf sagst du: „Nein, schläft nur weiter!“

Merk es dir! Und nun nimm von dem Gold, aber nicht mehr, als du tragen kannst!

Das mache ich!

„Der Weise, um einen solchen handelte es sich nämlich, ging ohne Gold von dannen. Der junge Mann aber raffte so eifrig Gold zusammen, dass er aus Versehen! an die Glocke stieß...“

DONG!

„Und augenblicklich...“

Ist England in Gefahr?

N-nein!
Äh... schläft nur weiter!

„Da ließ sich der König ohne ein weiteres Wort auf sein Lager zurücksinken, und der Jüngling gab Fersengeld...“

Auweia!

„Schnell schob er den Stein über die Höhle, denn der Weise hatte ihm gesagt, dass er noch einmal wiederkommen und etwas Gold holen dürfte...“

UND SEIT DIESEM TAG
HAT NIEMAND, AUCH
NICHT DER SIEBENTE
VON SIEBEN, ARTUS
UND SEINE RITTER
UND SEINE GESEHEN
SCHLAFEN GEGEHEN
UND NIEMAND WIL
SIE SEHEN, BIS ZU
DEM TAG, DA ENG
IN HÖCHSTER GEFAHR
IST!

„Das Buch war mir in einer Bücherei zufällig in die Hände gefallen, als ich im guten alten England weilte...“

Das scheint mir recht interessant zu sein!
Ich nehme es!





„Und dann begann der junge Mann, mir seine seltsame Geschichte zu erzählen...“

Vielen Dank! Ich heiße übrigens Seven O'Seven und ich werde Ihnen das Geld für das Essen zurückgeben, sobald ich den Schatz gefunden habe!



Einen Schatz?

Ja! Ihnen kann ich's ja sagen, weil Sie ein ehrlicher Mann sind, im Gegensatz zu Karolus Karol!



Der würde sich sicher nicht mit einer Hand voll Gold begnügen und das würde die Herren Ritter furchtbar wütend machen!

Was sagen Sie da?



Von welchen Rittern reden Sie? Etwa von denen, die...

Pst! Nicht so laut! Man weiß nie, wer zuhört!



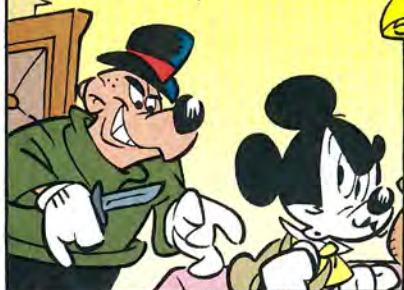
Also, diese Ritter ruhen auf dem Schatz, und wenn man sie weckt, dann gibt es mächtig viel Ärger!

Aber... kann dieses alte Artus-Märchen denn wirklich wahr sein?





Umso besser! Dann schnappen wir uns gleich alle beide!



„Die beiden Schurken konnten nicht wissen, dass ich während meiner Reisen durch den fernen Orient...“



„...die hohe Kunst der Selbstverteidigung erlernt hatte! Das war ihr Pech...“

Hussa!



Das kannst du haben, du... huch!

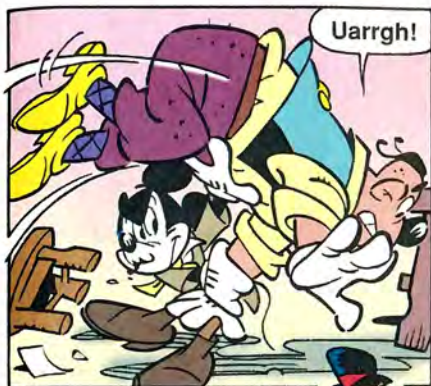


Du willst es also auf die harte Tour?



KNÜFF!









„Um ganz sicherzu-
gehen, stellte ich noch
weitere Fragen...“

Und der Schatz,
befindet der sich
zufällig in einer
Grotte?

Das kann man
so sagen!



Als ich mir einen Wanderstab
von einem Baum abgebrochen hatte,
entdeckte ich plötzlich eine
Steinplatte...



„Ich schob sie zur Seite
und darunter befand
sich ein Gang...“



...der in einer Höhle endete, in der
lauter Ritter schliefen. Überall lag
Gold und Silber! Das muss früher
wohl mal eine Bank oder so
was gewesen sein...

Und was haben
Sie gemacht?



„Tja, erst mal war ich
ziemlich baff, was auch
sonst?“



Dann hab ich mich ein wenig in der Grotte umgesehen und bin dabei versehentlich an eine Glocke gestoßen! Da wachte einer der Ritter auf...



Da dem nicht so war, sagte ich zu dem Ritter: „Nein, schlafen Sie ruhig weiter!“



Darauf legte er sich wieder aufs Ohr, und ich nahm mir eine Hand voll Gold! Ich schob die Platte wieder über den Gang und verschwand!



Ist England in Gefahr?



Und was haben Sie dann gemacht?

„Inzwischen waren wir bei meiner Herberge angekommen, doch ich wollte noch mehr wissen...“

Ich kehrte zum Hof von Herrn Karol zurück, wo ich schon seit ein paar Wochen als Kuhhirte arbeitete!





Du willst es nicht sagen?
Auch gut!



„Und deshalb blieb ich standhaft...“

Willst du mir heute endlich sagen, woher das Gold stammt?

Tut mir Leid, ich kann mich nicht erinnern!

Dann werde ich dich hier so lange darben lassen, bis dein Gedächtnis wieder funktioniert!

„Zum Glück war da die nette alte Magd Dorothee, die mir jede Nacht heimlich etwas zu essen brachte...“

Vielen Dank, Dorothee!

So hielt ich es immerhin drei Wochen in dem Schuppen aus!

Sie haben Ihrem Chef nichts von der Grotte erzählt?

Kein Sterbenswörtchen! Herr Karol hätte sich nie mit ein paar Münzen zufrieden gegeben! Er hätte die Ritter glatt bis aufs Kettenhemd ausgeraubt, dieser Schuft!

„Da Seven O'Seven
sehr müde zu
sein schien,
besorgte ich ihm
in meinem Hotel
ein Zimmer.
Dankbar erzählte
er mir dann den
Rest seiner
Geschichte...“



„Das Fenster des
Schuppens war zwar
vergiftet, aber ich war
inzwischen so dünn ge-
worden, dass ich durch
die Gitterstäbe passte...“



„Bis die Schurken merkten,
dass ich geflohen war, befand ich
mich schon auf dem Weg zur Stadt...“



Den Rest kennen Sie! Nach zwei
Tagen stieß ich völlig ausgehungert
an jener Straßenecke mit Ihnen
zusammen...



Ich muss schon sagen,
Sie haben Mut,
O'Seven!





„Am folgenden Morgen saßen wir in aller Frühe im Wagen und O'Seven wies mir den Weg durch die morgendliche Landschaft...“

Von Exeter sind es 60 Kilometer bis zur Grotte!
Ganz schön viel für einen Wanderer!



Es ist der Hügel, vor dem das alte Kreuz steht!











„Ich hab Sie nämlich sofort erkannt, als Sie mit dieser Niete zum ‚Schwarzen Hahn‘ gingen!“

„Leider konnten Sie meine beiden Assistenten an der Nase herumführen...“

Keuch! Tut uns echt Leid, Karolus, aber die haben uns verladen!

Ich weiß schon, wie ich sie finden kann!

„Ich rief in Ihrer Villa an und Ihr Diener gab mir bereitwilligst Auskunft...“

Hier Villa Mauser! Sie wünschen?

Ich bin untröstlich, mein Herr, aber Sir Mauser hält sich zurzeit in Exeter auf!

Das weiß ich! Ich bin mit ihm verabredet, nur habe ich vergessen, in welchem Hotel er wohnt!

Hihi! Kicher!

Sir Mauser beliebt im Hotel Excalibur, im Zentrum der Stadt zu residieren!

Dann vielen Dank für Ihre Hilfe!









„Da ich noch etwas
benommen war,
wusste ich nicht mehr,
wie ich die Grotte
verlassen hatte...“

König
Artus... glucks...
schlafende Ritter...



„Zudem war dichter
Nebel aufgezo-
gen, und ich hatte mich hoff-
nungslos verirrt...“

Seven
O'Seven!
Wo sind Sie
denn nur?



Ich bin allein im
Haselhain und die Stein-
platte der Grotte ist wie vom
Erdboden verschluckt!

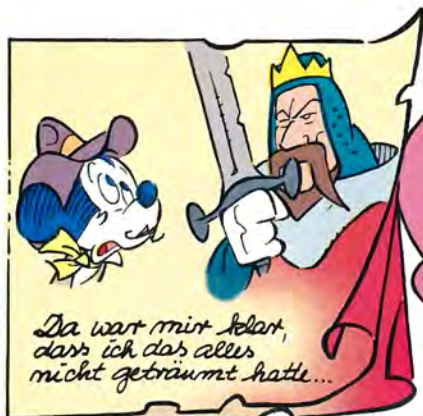


Es ist, als wäre alles...
hoppla!



Nanu? Das ist ja
der Klöppel der
Glocke!





Natürlich will er, und daher sitzen unsere Freunde bereits tags darauf im Flugzeug...

Und wo genau geht die Reise hin, Micky?

In die Gegend von Exeter, wo König Artus seine letzte große Schlacht geschlagen haben soll! Wenn sich herausstellt...

...dass Sir Michael die Wahrheit überliefert hat, müssen sämtliche Geschichtsbücher umgeschrieben werden!

Ach du meine Güte! Das wäre ja mächtig viel Arbeit!

Das ist doch nur so eine Redensart! Keiner würde das wirklich tun! He, wir sind da!

Jetzt geht es 60 Kilometer nach Nordosten! Zu den Zeiten von König Artus wäre das eine echte Strapaze gewesen!

Aber wir haben nicht nur ein Auto, sondern auch die Karte von Sir Michael!







Ende

IM **Auge** DES GESETZES



Francesco Artibani (Story), Marco Gervasio (Zeichnungen)





....er ist mein Neffe!"

Restaurieren?
Davon hab ich keine Ahnung.



So wenig wie von allem anderen. Aber es ist nicht schwer. Jeder Affe wäre dazu fähig.

Für dich mache ich nicht den Affen!



Nenn mir einen guten Grund, warum ich mich auf den Unsinn einlassen sollte.

Mir fallen tausend Gründe ein. Möchtest du sie einzeln aufgezählt haben?



Kommst du wieder mit meinen Schulden? Ich finde es fies, dass du mich damit unter Druck setzt!

Das denke ich mir.



Aber diesmal klopfst du mich nicht weich! Weißt du, was ich dir sage?

Sprich. Ich höre.



He! Was macht Gundel denn mit deinem Glückszehner?

Kreisch! Was? Wo?





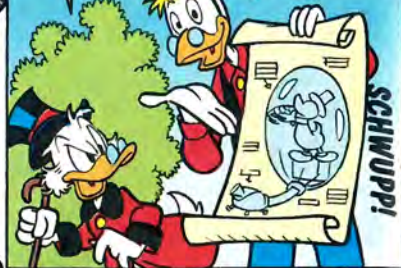
Daher...

Zuerst einmal polierst du den guten Emil vom Filzdeckel bis zu den Fußsohlen, verstanden?

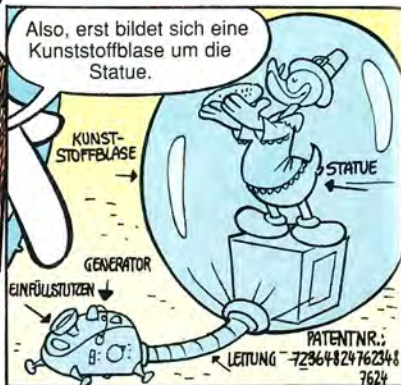
EMIL-ERPEL
FEIER

Und danach kommt... wie heißt das Ding gleich?

Mir ist in der Eile noch kein Name eingefallen.



Also, erst bildet sich eine Kunststoffblase um die Statue.



Man füllt Farbe ein, und schon besprüht der Apparat die Statue damit, ohne dass ein Tröpfchen verloren geht.

So zu hoffen!

GLUGG!
GLUGG!
GLUGG!



Mach jetzt ja keinen Unfug, Nefke! Man beobachtet uns!

Ei, verflixt!
Wie hat er das denn gemerkt, Chefchen?





Und während man unten schmutzige Pläne schmiedet, widmet man sich weiter oben der Säuberung...











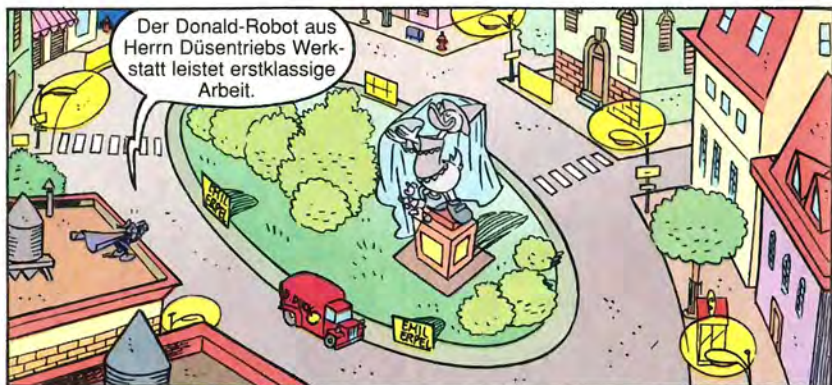


















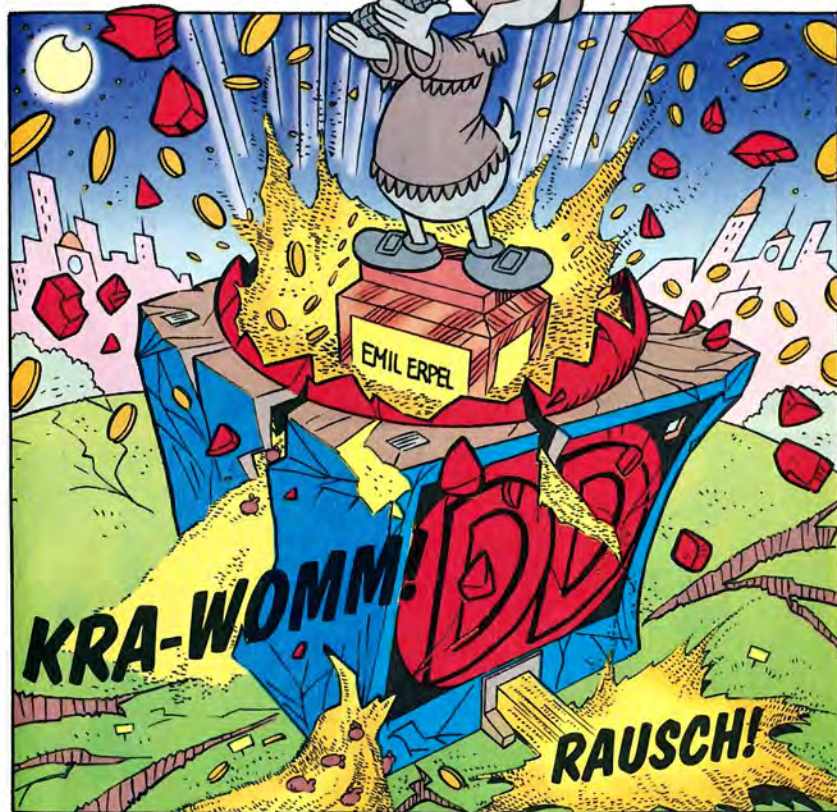






„Es gibt da was, das er unbedingt sehen muss.“









„Und ich sagte:
persönlich!“

So viel Wut ist un-
gesund. Essen Sie einen
Hut. Das be-
ruhigt.

Ich mag
keine Papier-
hüte!



Beim Gedanken an den Alten
vergeht mir alles.

Der alte
Duck hat auch
sein Fett weg.

Ich würd's
mir schmecken
lassen,
Chef!



Na gut. Haps! Mampf! Gar
nicht mal so übel, das muss
ich zugeben!



Mehr Einsatz,
bitte! Nur weil's
umsonst ist,
muss es ja nicht
für die Katz
sein!

Grmpf!

GURR!
GURR!



Was meinen Sie,
Herr Duck, sehen wir
da noch den Schatten
eines Fleckes?

Ja, mir scheint,
er lässt es ein
wenig an Sorgfalt
missen.



Das

Gespenst

vom

Finstermoor

Echt, Onkel Dagobert,
dein Geldspeicher wird von
Tag zu Tag mehr zum Museum.
Wo hast du den ganzen
Plunder bloß her?

Wahrscheinlich
sind das alles
Familienerbstücke,
hab ich Recht?

K-2442-5

Francesco Guerrini (Story und Zeichnungen)

Teils, teils, Donald. Und damit mehr als bei dir üblich. Einiges davon habe ich billig auf dem Trödel...

...erstanden, aber das meiste stammt tatsächlich aus der Duckenburgh, unserem ehemaligen Familiensitz in Schottland.



Dürfen wir ein wenig in den alten Schmökern blättern?

Apropos alt... die Teebeutel sind ja gebraucht! Und ich hab extra heißes Wasser mitgebracht!



Neue Beutel sind Verschwendung! Hinterher sind sie doch auch gebraucht.



He, was ist denn das für eine merkwürdige Sprache?

Keine Ahnung! Aber Onkel Dagobert weiß es bestimmt.



Du, Onkel Dagobert, kannst du dieses Manuskript für uns übersetzen?



Das ist Gälisch, die Sprache meiner Jugend... seufzt! Und in dem Buch ist die ebenso lange wie stolze Reihe unserer Ahnen aufgeführt, der Herren von Duckenburgh.



Und dies hier ist die Besitzurkunde für eine Burgruine im Finstermoor, die bereits seit Generationen unbewohnt ist.



„Ich erinnere mich, dass ich einmal dort war... kurz bevor ich Schottland den Rücken kehrte. Es war in jenen Tagen, als ein ungeheuer riesiger Hund die Herden der Ducks bedrohte! Aber das ist eine andere Geschichte...“



Über die Ruine gab es jede Menge Schauer-märchen. Doch obwohl ich noch ein Junge war, ließ ich mich nicht einschüchtern und schlich des Nachts zu dem Gemäuer...



Es hieß damals, ein Schatz läge in der Ruine verborgen.

Und? Hast du ihn gefunden?







„In Glasgow endet unsere Schiffspassage. Dann geht es auf dem Landweg weiter ins schottische Hochland. Eine Strecke, die in unseren Zeiten leicht mit einem Auto zurückzulegen ist...“



„Sei froh, Nefie. Früher musste man alle Wege im Hochmoor zu Fuß bewältigen. Und so erreichte ich seinerzeit auch die Burgruine...“



„Zu sehen war nichts, als ich sie, getrieben von jugendlichem Übermut, betrat. Doch zu hören umso mehr...“



HUUUU!
FIHII! RASSEL!
WUUUSCHI!



Es geht nämlich die Sage, dass der Schatz von einem schauerlichen Gespenst bewacht wird.



Schließlich hat die Schaukelei im Beiboot doch ein Ende...

Ja, da schwankt einem noch der Boden unter den Füßen. Das vergeht, bei Donalds Fahrkünsten.

Oh, hör auf, uns ist schon schlecht! Erzähl uns zur Ablenkung lieber noch was von dem Schatz.





Hahaha! Hier in Schottland gibt es keine einzige Burg, die nicht ein Gespenst vorweisen könnte.



Ohne wäre sie eine echte Schande!

Tags darauf geht die Reise weiter...

Die Straße führt direkt an der Duckenburgh vorbei! Leider bleibt uns keine Zeit für eine Besichtigung.



Seht nur, Jungs! Der Stammsitz und Ursprung unserer prachtvollen Familie!



Hier endet die Zivilisation, und wir dringen ins schottische Hochmoor vor. Auch heute noch ist es ein ungezügelter Stück wilde Natur!



Ich weiß.

Allerdings gibt es im Gegensatz zu früher einige recht gut ausgebaute Straßen.

Immerhin. Das beruhigt mich doch ein wenig.



Geraume Zeit später
schließlich...

Das ist sie,
Herr Duck! Die
alte Burg im
Finstermoor!

Fantastisch!



Es ist noch
genau so wie in
meiner Jugend.

Tja... das waren
gute Zeiten für den
stolzen Clan der
Ducks.

Ähem,
haben Sie sich
selbst schon einmal
in der Ruine um-
gesehen, Pat?

Gelegentlich.
Nur im Turm war
ich noch nie, weil die
Treppe baufällig ist.





Einige Zeit
später dann...

Nachdem wir nun das ganze
Gemäuer besichtigt haben,
teilen wir uns in Gruppen auf
und machen uns an die
Schatzsuche.

Ich schlage vor, wir
fangen draußen an.
Ich meine, äh... solange
wir noch Tageslicht
haben. Hüstel!

Doch auch draußen
ist es unheimlich...

Schauder!

Ich hatte
ganz vergessen,
wie stürmisch es im
Hochmoor ist.

Gehen wir
lieber wieder
rein, Herr Duck!

Ein Glück,
dass Teile der
Ruine noch recht
gut in Schuss
sind.

Hicks!
Was ist
das?

**RASSEL! HUUUUUU!
KNIRSCH!
HUIIIIIII!**

Der Radau kommt
von oben aus
dem Turm.

Herrie!
Das Ge-
spenst!

**HUUUUUUU!
WUUUUUSCH!
RASSEL!
POLTER!**



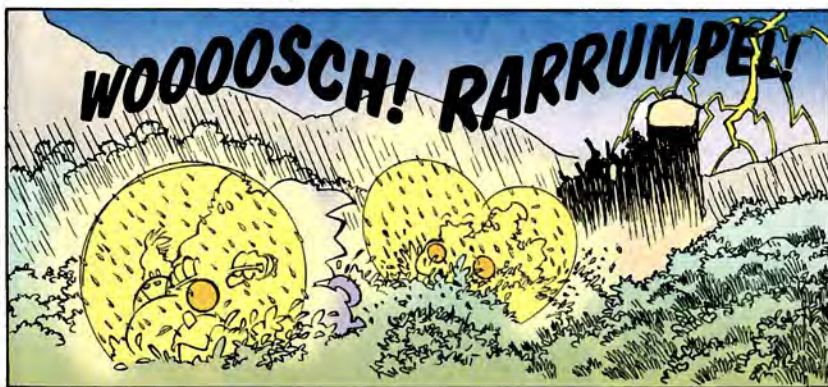
Oha! Das war wohl ein Trümmerstück vom Turm.



Wir sollten zu-
sehen, dass wir
Land gewinnen!



WOOOOSCH! RARRUMPEL!



Bei dem Unwetter schaffen wir
es nie bis zur Duckenburgh. Wir
brauchen schleunigst einen
Unterschlupf. Da lang!



Hmm! Der Hof
wirkt ziemlich ver-
wahrlost, finde ich.

Kein Wunder. Hier
haust seit Jahren
keine Menschen-
seele mehr.





„Wie erwartet, haben die Ducks das Hasenpanier ergriffen, und wir konnten seit dieser Zeit ungestört unsere Schatherden auf ihren saftigen Wiesen weiden!“



Schnaub! Ich werde euch Pacht abknöpfen, dass euch die Puste ausgeht!

Darauf würde ich nicht wetten, alter Zankzapfen!



Unsere Pläne lauten wie folgt: Wenn ihr ungeschoren davonkommen wollt, müsst ihr uns den Schatz bringen!



Keine Bange, hehe! Das Gespenst wird sich wohl kaum an seinen eigenen Nachfahren vergreifen.



Die Nacht vergeht zögerlich...



Hmm... Irgendetwas an dieser Gespenstergeschichte stört mich gewaltig.



Dann endlich
bricht miss-
mutig ein
trüber
Morgen an...

Worauf wartet ihr? Fangt an,
nach dem Schatz zu suchen!

Wie denn? Es ist so finster, dass man
kaum die Hand vor Augen sieht!

Ach ja? Heller wird
es um diese Jahres-
zeit hier nie.



Solcherart geht die Suche fort bis zum Abend, bisweilen unterbrochen von mehr oder weniger martialischen Affällen und Einbrüchen...

Hast du dir was getan, Bruder?

Nein, aber dir tu ich was, wenn du weiter dumm fragst!

Hrmpf! Vor lauter Unterbrechungen sind wir noch nicht mal dazu gekommen, den alten Turm zu durchsuchen.
Vielleicht besser so.

Hört nur, das Gespenst ist wieder am Geistern.

Ich hab einen Plan, Neffe! Du musst die Whiskervilles irgendwie in den Turm locken und...

Ich? Schnatter! Mich kriegen keine zehn Pferde da rein!

Du bekommst auch einen Teil vom Schatz. Und widrigenfalls sprechen wir über deine Schulden.

Ich bin doch nicht lebensmüde! Da drin ist es nicht geheuer!

Moment mal, ihr zwei beiden! Was gibt's denn da zu mauscheln?

Oh, äh... nichts! Halt den Schnabel, Neffe! Kein Wort von der Kiste!





Der friedlichen Nacht folgt ein freundlicher Morgen....

Wie schon gesagt, es ist zu gefährlich, die Treppe zu nehmen. Aber Ihre kleinen Neffen können durch eine der Schießscharten einsteigen.

Ich helfe ihnen auf die Sprünge.



Gut so! Das reicht schon!



Ui! D-da ist doch jemand? Mach Licht, Trick!

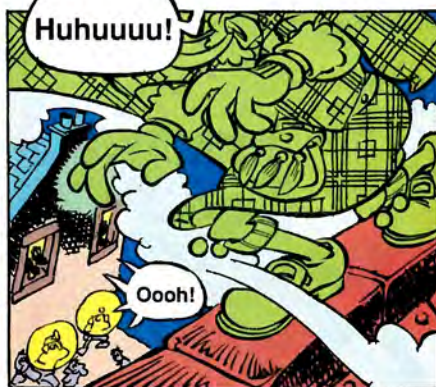


Ich werd verrückt! Riesige Masken auf einer... einer Art Karussell!











In Kürze lasse ich noch eine
Rasenfläche rund um die Ruine
anlegen.

Was hast du vor?
Willst du Schafe
züchten? Hihi!



Nein, du Hammel. Es wird ein Golfplatz.
Und die Whiskervilles werden ihn kostenlos
für mich pflegen, um 50 Jahre
Pacht abzarbeiten.

PLATSCH!



He! Seht euch mal die Leute
in dem alten Schmöker an!
Das sind doch...



„Tja, Jungs, das gute
alte Schottland war schon
immer ein Ort voller Geist
und Geister...“



Nun sag schon, wie
hat dir unser Nach-
fahre gefallen?

Der Bursche
ist auf Draht.



Bis zum
nächsten Mal.
Däumelink!

Man
sieht sich,
Donnerprotz,
du alter Uhu!



ENDE

GOLDRAUSCH IN ENTENHAUSEN



Barbara Pellizzari (Story), Francesco D'Ippolito (Zeichnungen)



Kurz darauf...



Und so...





Das tut es aber doch...

Meine Kusine hat erzählt, in der Stadt soll es Berge von Gold geben!

Was? Und ich hab für diesen Ring ein Vermögen ausgegeben!

Wisst ihr schon das Neueste?

Sogar im Internet steht es bereits...

ENTERNE
GOLDRAUSCH
IN
ENTENHAUSEN!
HAUFENWEISE
GOLD
FÜR ALLE!

Schließlich weiß es die ganze Stadt...

Hast du gehört? In Entenhausen gibt es eine Goldader!

Bei einigen Leuten soll der ganze Garten voller Gold sein!

Bring mir mal die Schaufel, Schatz!

Schon was gefunden?

Noch nicht, und du?



Das Ende der
Geschichte...



Kurz darauf...



Am nächsten Tag...







Wir befinden uns im antiken
Rom, vor rund zweitausend
Jahren...



Giorgio Figus (Story), Roberto Marini (Zeichnungen)

„Das Römische Reich begann, sich in alle Richtungen auszudehnen...“



„...bis man eines Tages im Süden...“



„...auf das Heer der Karthager traf.“

?!

!



„Die Freude hielt sich in Grenzen!“

Hau ab!

Hau du ab!



„Wie damals allgemein üblich, führte die gegenseitige Abneigung zum Krieg, genauer gesagt, zu mehreren, nämlich den Punischen Kriegen.“

PAFF!

PATSCH!

ZACK!

KNUFF!

Zu ärgerlich, dass wir Elefanten immer in die Dummheiten der Menschen verwickelt werden!

„Die Römer nannten die Karthager Punier.“

Um die Vorherrschaft der Karthager auf dem Meer zu brechen, bauten die Römer Boote...



...mit beweglichen Brücken, über die man bequem das feindliche Schiff entern konnte...



„So konnten die Römer kämpfen wie an Land.“



Warum werde ich gerade jetzt seekrank?



„Anfangs konnten die Römer viele Erfolge verbuchen, doch dann zog sich der Krieg in die Länge...“



„...und als der Karthager Hannibal schließlich die Alpen überquerte (mit Hilfe seiner Elefanten natürlich)...“



„...bekamen die Römer ordentlich eins auf den Helm!“

Mein schöner Helm!



Was macht Hannibal gerade?

Im Moment macht er Pause, Konsul...





„...den Botschafter von Numibien, den steinreichen Fürsten Mwamba!“



Stöhn! Wenn das so weitergeht, bin ich in knapp tausend Jahren bankrott!



Zum Glück habe ich kein Problem mit den Personalkosten!



„Ja, denn sein Neffe Donaldus kümmerte sich um alles! Die Küche...“



„...die Wäsche...“

Und alles nur, weil ich ihm noch was schulde!



„...und er trug sogar das Essen auf!“

Mjam!

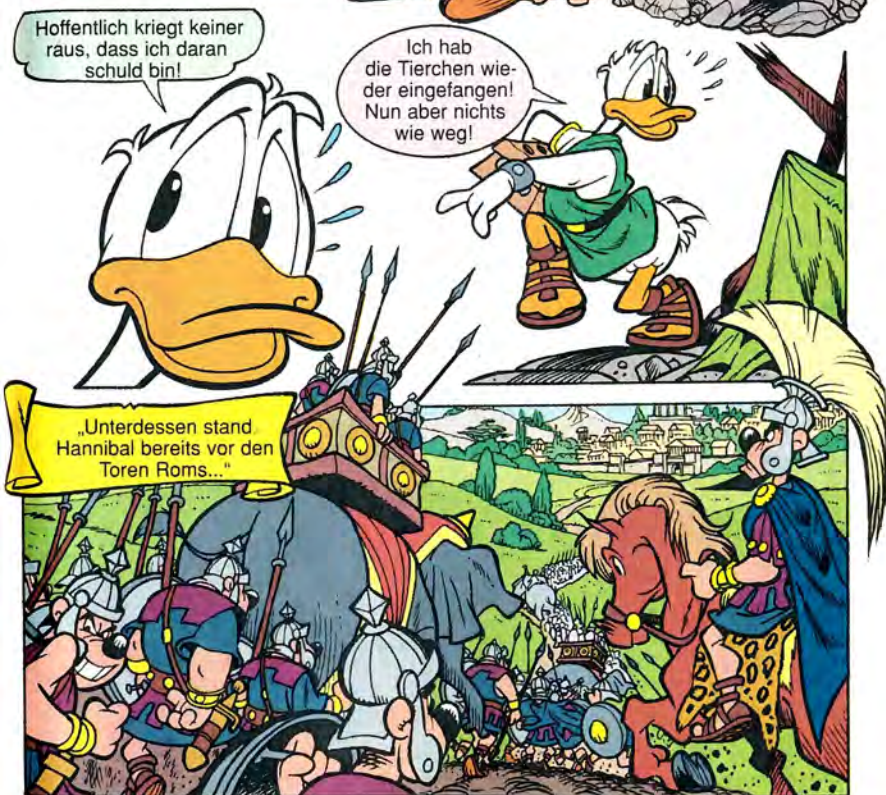




RRAPS! RRAPS! RRAPS!







"...was die Römer ziemlich beunruhigte!"

Eine offene Schlacht dürfen wir nicht riskieren! Wir sind zu schwach! Was bleibt denn sonst noch?

Ich habe die Lage studiert! Wir müssen den Feind da packen, wo er es nicht erwartet!

Wie wir wissen, befindet sich in einer Schlucht an der Küste ein Basislager der Punier!

Von da aus wird der gesamte Nachschub organisiert!

Hm... ich verstehe!

Wenn wir das Lager vernichten...

...können wir den Vormarsch Hannibals lange genug aufhalten, um unsere Truppen zu verstärken!













Wenn die
ausbüxen, gibt es
bestimmt mächtigen
Ärger!



Was machen wir jetzt mit
dem Burschen?

Hm... für einen
Rudersklaven ist
er zu mickrig!



Und am Katapult
braucht man auch
kräftige Muskeln!

He, ich hab da
eine Idee!



Wir überlassen ihn
Danielus als Assis-
tenten!

Ausgezeichnet!
Der braucht
immer
einen Helfer!



Danielus war der Bord-
alchemist und der Einzige,
der mit dem Schwarzen Feuer
umgehen konnte...

Und du hast wirklich
keine Ahnung von
Alchemie?

Äh... nein,
leider nicht!





„Abgesehen von diesem Zwischenfall verlief die Reise ruhig! Von den Karthagern war nichts zu sehen...“



So, jetzt weißt du, wie das Schwarze Feuer gemacht wird!



Das Geheimnis liegt in der richtigen Mischung der Zutaten!

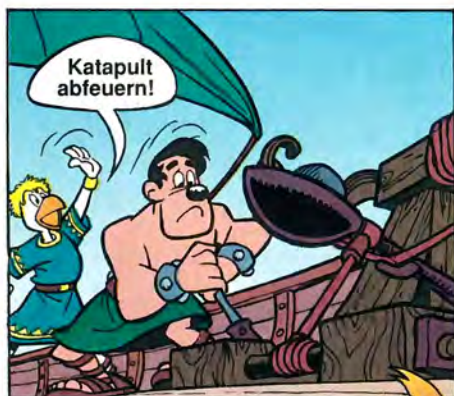


Wenn man von einem Bestandteil zu wenig nimmt, funktioniert es nicht!

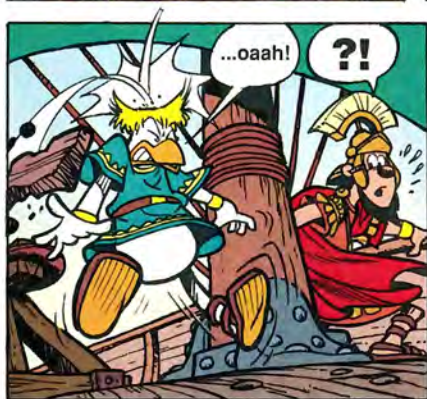


Aber richtig angerührt, ist es eine unschlagbare Waffe! Komm mit, ich führe sie dir mal vor!



















„Binnen weniger Minuten versanken die Überreste der karthagischen Schiffe in den Fluten...“



Unfassbar!

So was hab ich noch nie gesehen!



Was hast du denn in diese Tonkugeln gepackt?

Termiten! Das sind kleine Tiere, die ganz wild auf Holz sind!



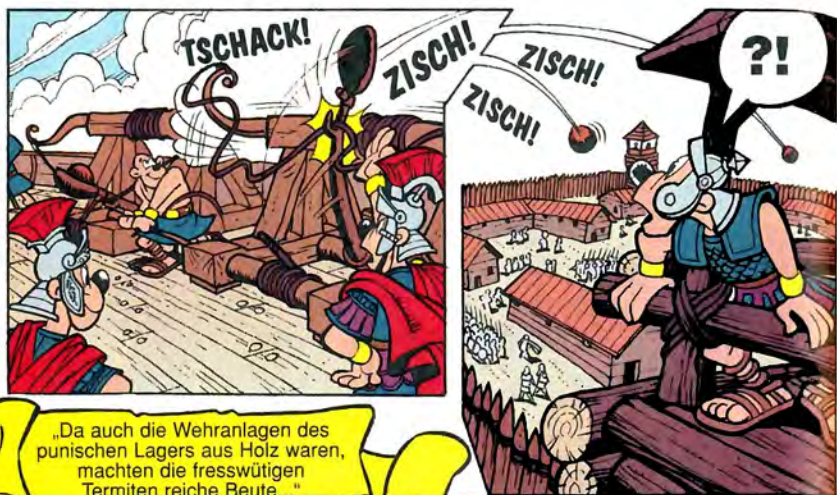
Hast du noch welche übrig?

Aber ja! Weit mehr, als mir lieb ist!



Dann schleudern wir die Termiten auch auf die Punier an Land!





„Da auch die Wehranlagen des punischen Lagers aus Holz waren, machten die fresswütigen Termiten reiche Beute...“



„Kurze Zeit später,
in Rom...“



Und so mussten die Punier ihr Nachschub-
lager dank Donaldus Duckius komplett
aufgeben!

Eine verrückte Ge-
schichte,
nicht?



Und dadurch wurde
Hannibal ge-
stoppt!

Ja, aber es kommt
noch besser!



Denn seit diesem
Tag war das Glück auf
unserer Seite!

„Donaldus Ducki-
us war der Held
der Stunde...“









WALT DISNEY'S

Blühendes GOLD

Wie kommt es, dass Donald so selbstzufrieden wirkt? Um das zu verstehen, müssen wir die Zeit um ein paar Wochen zurückdrehen...



3-2459-6

Ihre Nefen Donald und Dussel sind auf dem Weg hierher, Herr Duck!

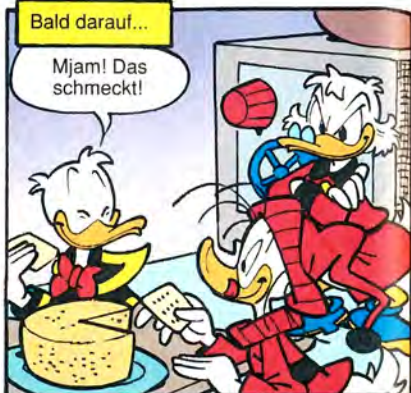


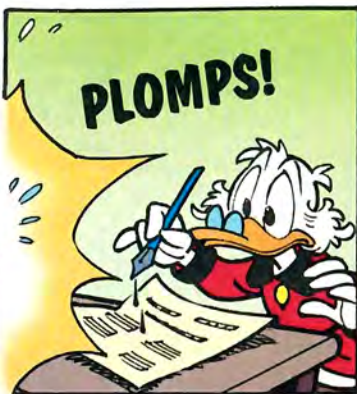
Wie sehen sie aus?

Ich würde sagen... ausgehungert!



Rodolfo Cimino (Story), Alessandro Gottardo (Zeichnungen)













Schon bald...

RONFI!

So geht das nun seit Tagen!
Ich kann kein Kamel mehr
sehen!

Nur Mut! Wir
sind ja bald am Ziel!

RONFI!

RONFI!

Unser Führer hat ge-
sagt, dass wir nur noch eine
Dünenkette zu über-
queren haben!

Denk nur daran, was uns dann
erwartet! Rauschende Feste,
Bankette...

Viele Tage
später...

Endlich!

Das da unten ist
Karkado!













Ein paar Tage
später...



Daher...

Hm... merkwürdig! Meine
beiden Nefen lassen sich gar
nicht mehr blicken!

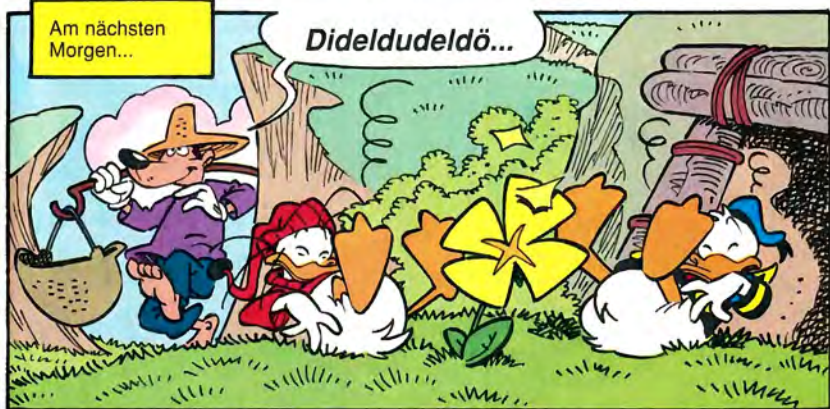
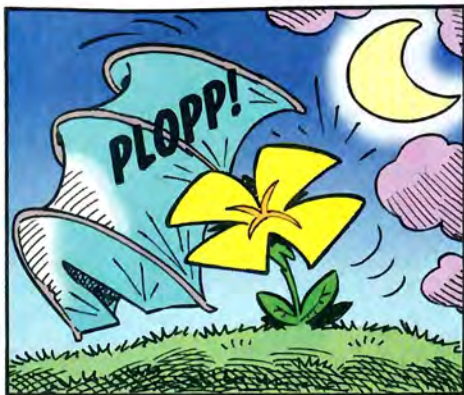


Aua!

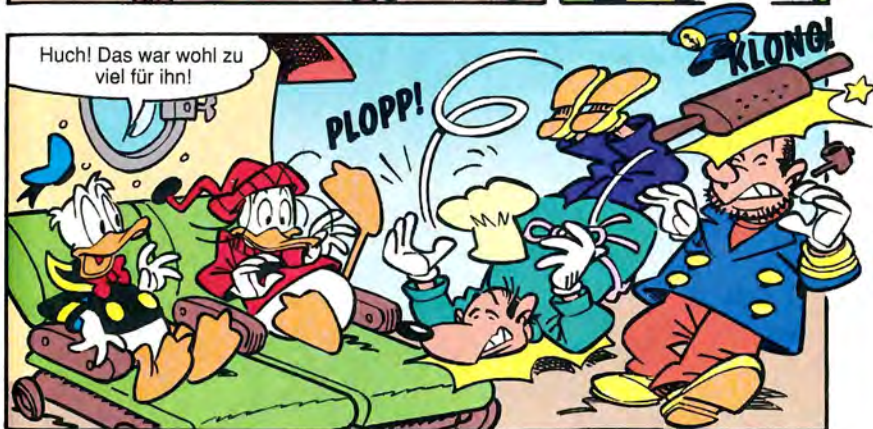
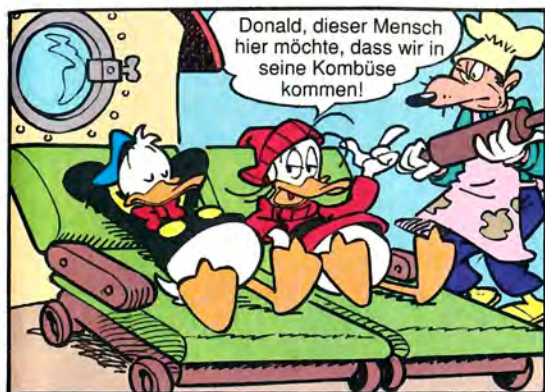












Wenig
später...







Ein paar Tage später...



Hast du die Prospekte verteilt, Dussel?



Und somit wären wir wieder am Anfang dieser Geschichte angelangt...







Horrorflug an Halloween

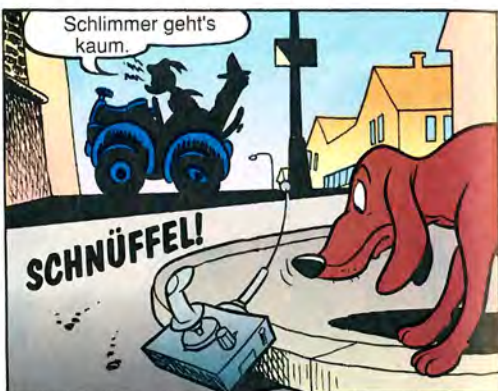
WALT DISNEY'S

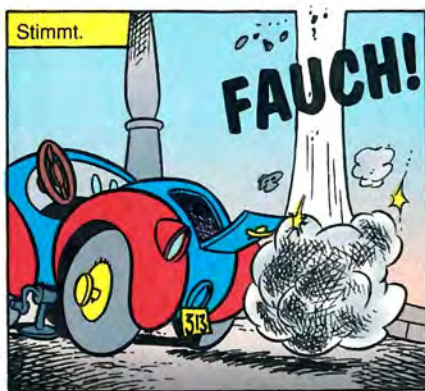


Pierpaolo Rovero (Story und Zeichnungen)

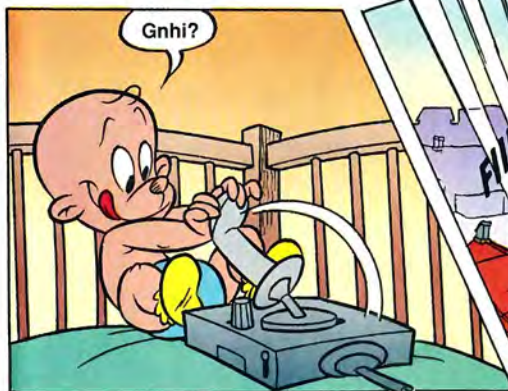


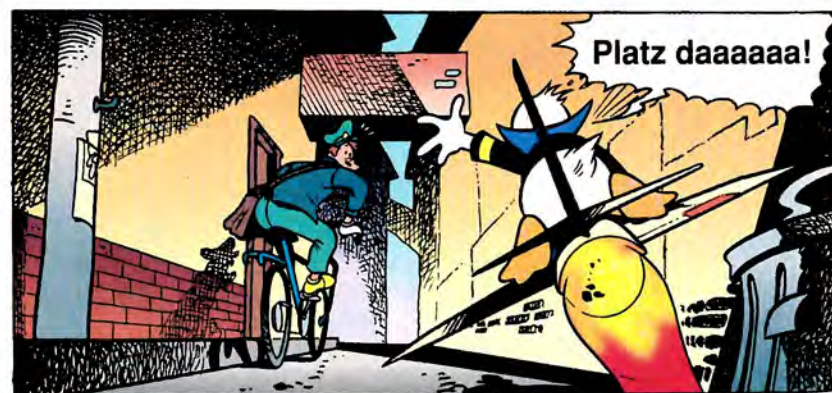
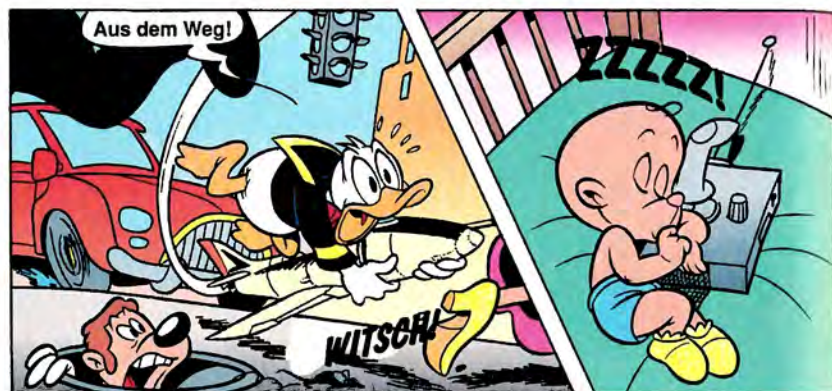


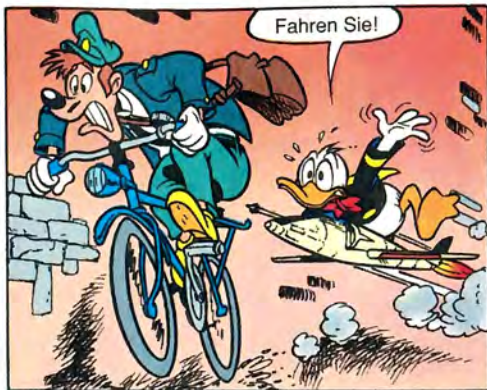


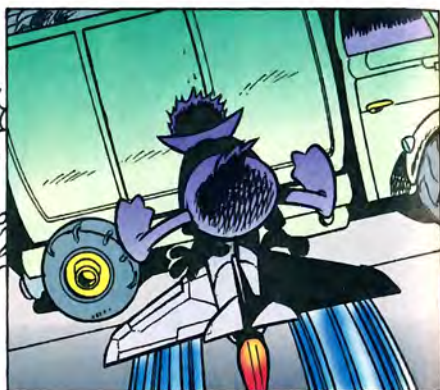
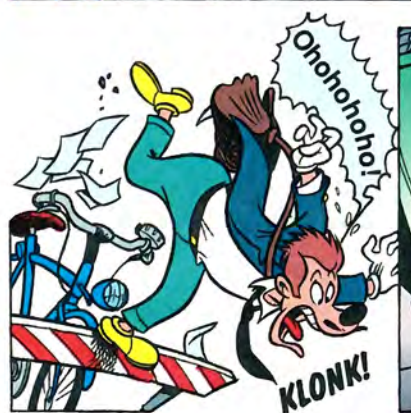
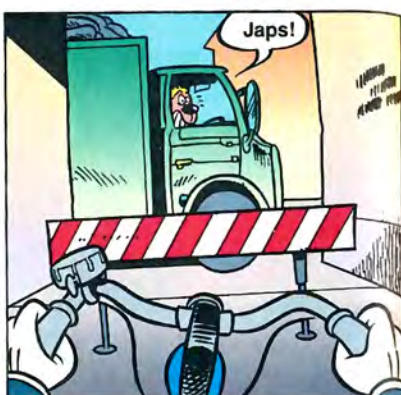
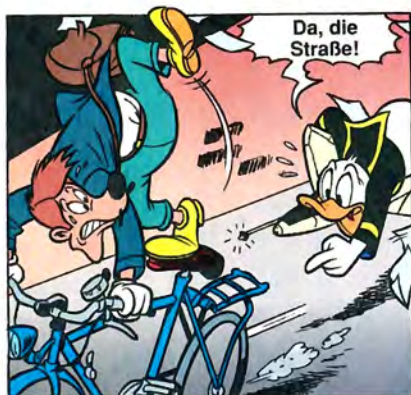


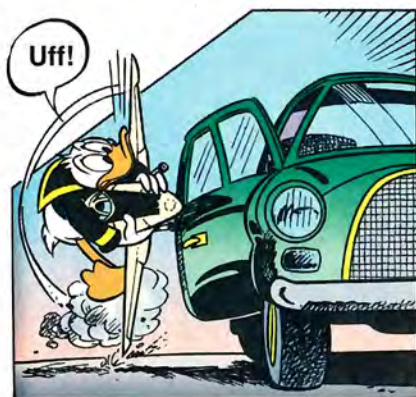




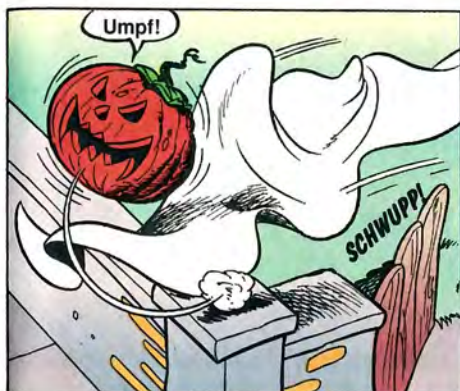


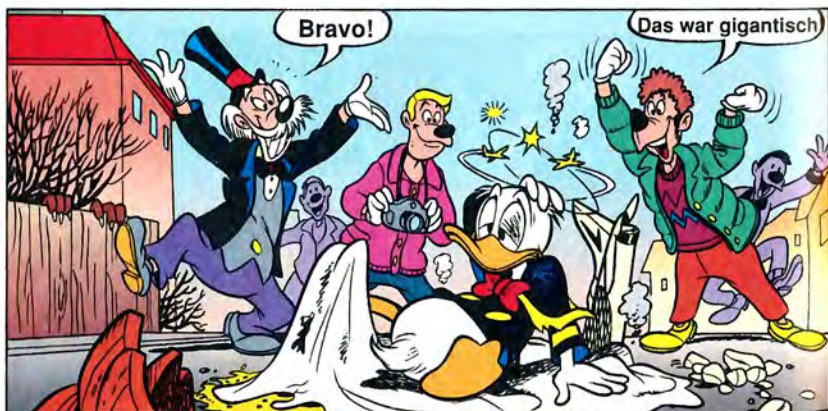
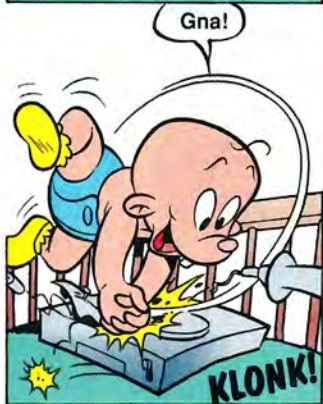






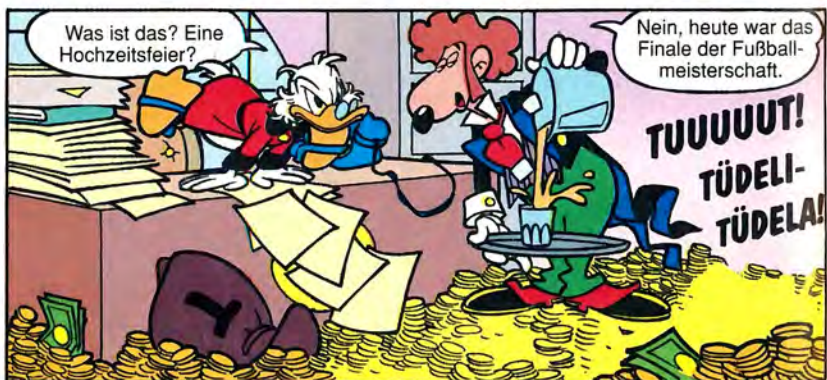








Dynamo Duck



Riccardo Secchi (Story), Giorgio Cavazzano (Zeichnungen)





Eine Woche später...





Derweil...

Ich kann dir erklären,
wieso der 1. FC Klever
gewonnen hat.

DUCKETT
SPORT UND SPIEL
UNTER
EINER DACH

Sie hatten eine solide Strategie mit
flexibler Seitwärtsverteidigung und
einer scharf gebogenen Sturm-
spitze.

Hm... da ist
was dran.













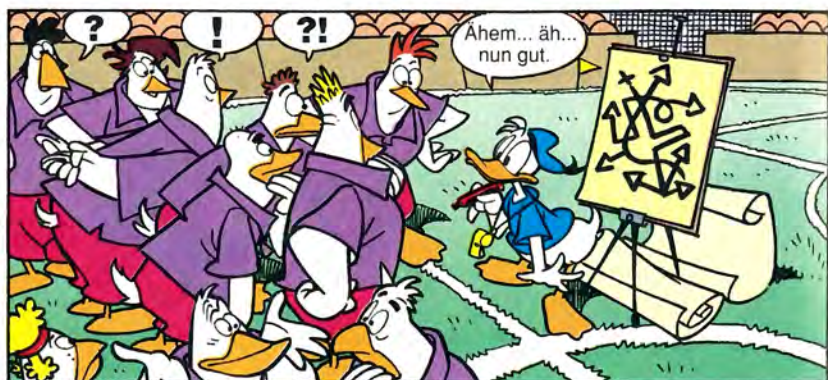
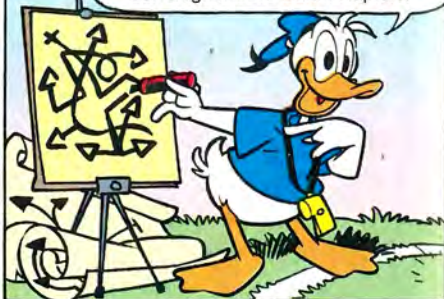


Deshalb...

...und während der Sturm sich pfeilschnell in Schlangenlinien durchs Mittelfeld kämpft...



...darf die Verteidigung keinesfalls die Seitenflügel hängen lassen, sonst hat der Gegner freie Bahn. Kapiert?

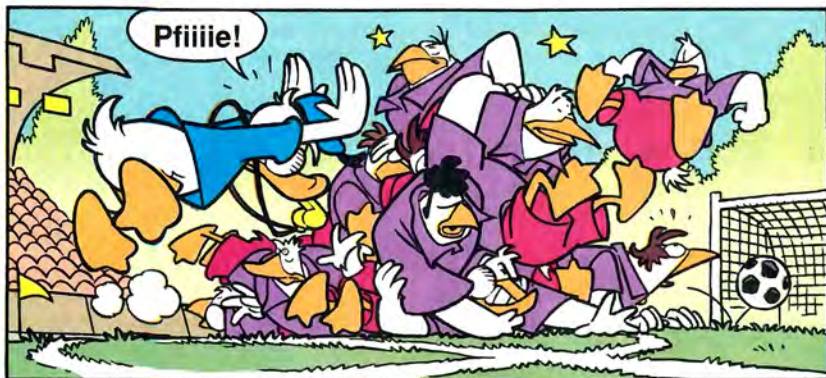


Verlassen wir also das graue Feld der Theorie!
Die Praxis wird euer Licht schon entfachen.



Fertig?





Und so...

Also, es ist ganz einfach.
Nicht die Hand führt den
Ball, sondern der Fuß!



Allein der Torwart darf den Ball in die Hand
nehmen. Er trägt übrigens die Nummer
eins auf seinem
Trikot.



Wie wär's mit einem
kleinen Probespiel?



Gut so!



Jetzt links an ihm vorbei!



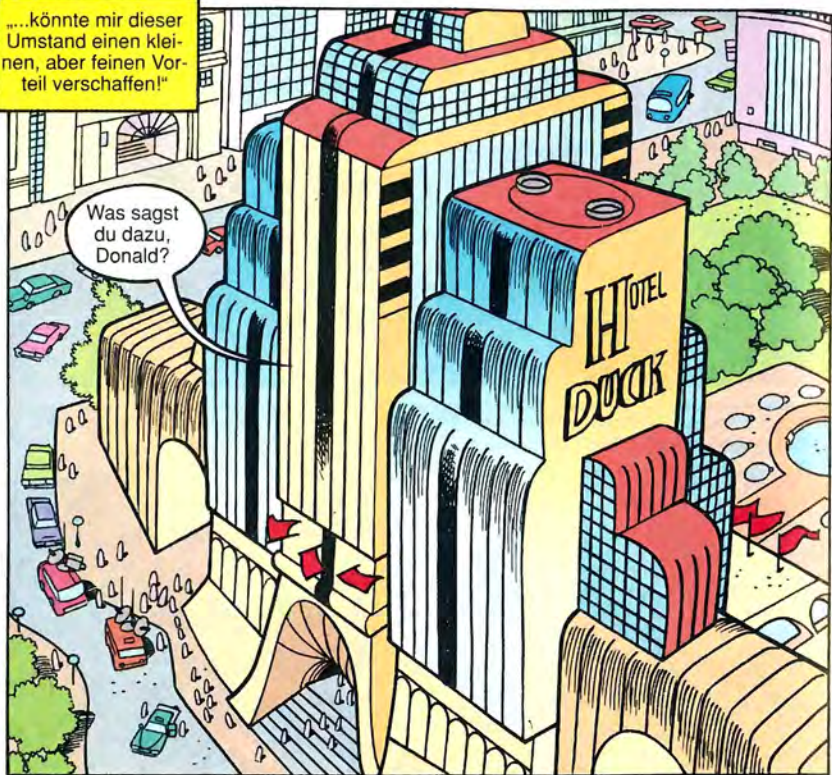






„...könnte mir dieser Umstand einen kleinen, aber feinen Vorteil verschaffen!“

Was sagst du dazu, Donald?













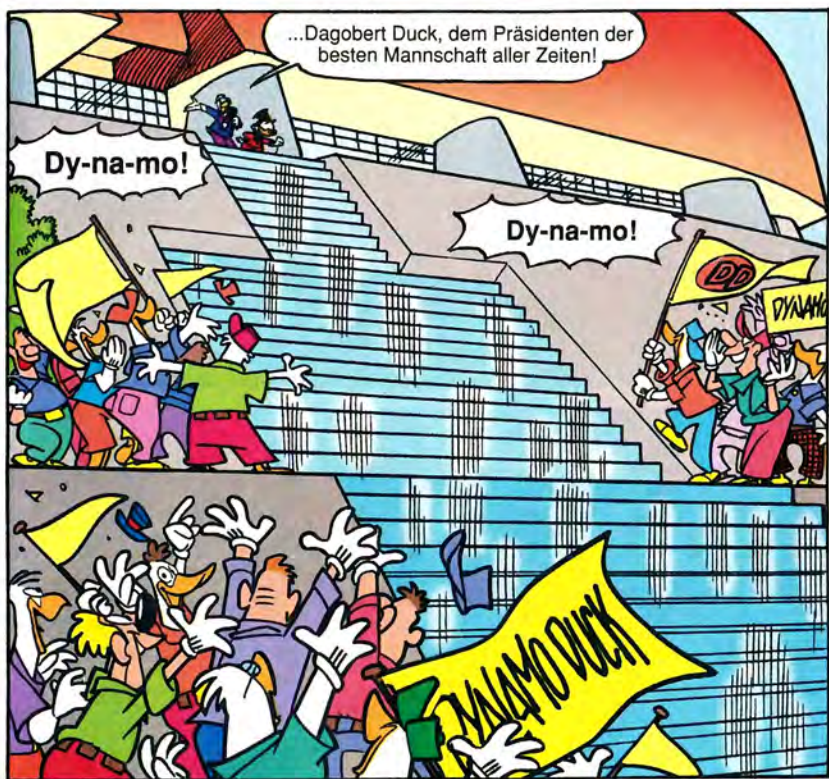
In dieser Nacht...





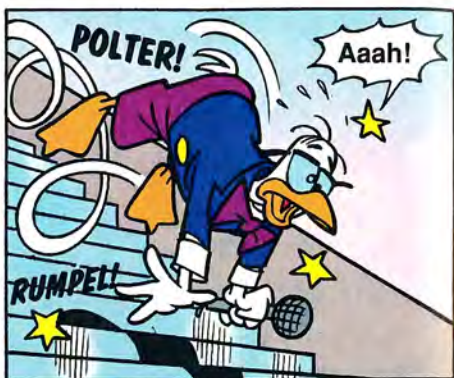






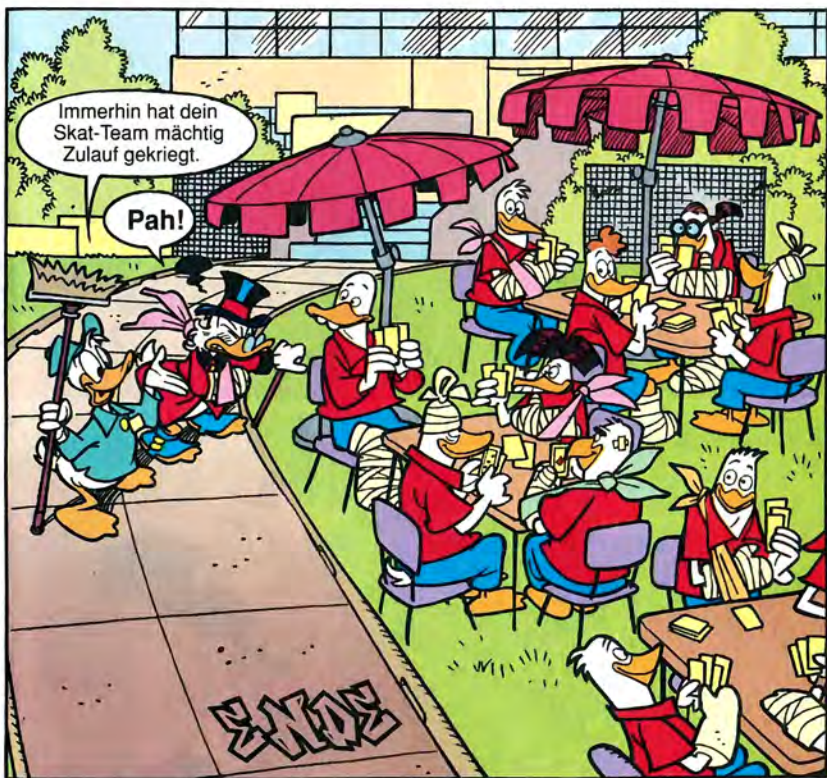






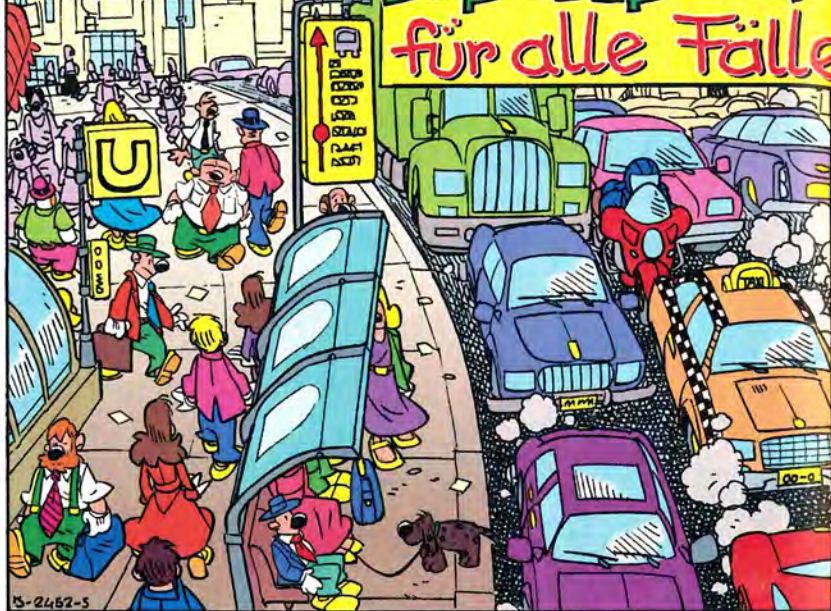
Deshalb...

Sieh's doch positiv,
Onkel Dagobert!



Morgenstund macht
mürbe und Arbeit ist was
für die müden Massen...

Ein Fischsitter für alle Fälle



...so jedenfalls hat es
Donald bisher gehalten.
Doch nun hat er einen
Job, der ihm liegt...

PLITSCHER!
PLÄTSCHER!



Hier ist Donald Duck,
Herr Barsch. Ihr Fischsitter
für alle Fälle! Kaum
gerufen, schon zur
Stelle.

Ja?

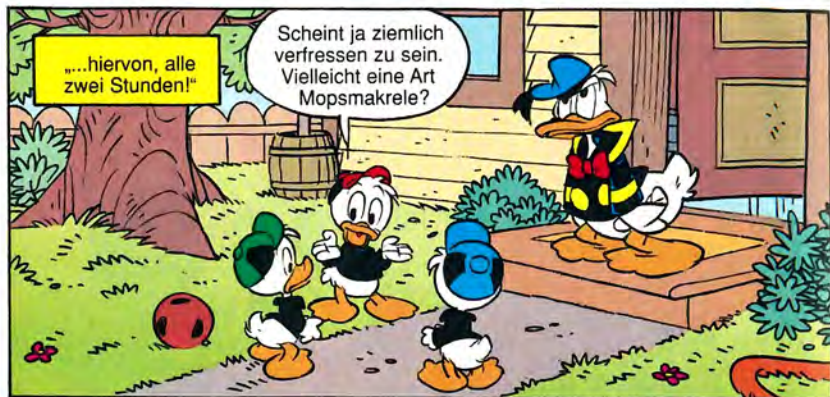


Francesco Artibani (Story), Silvio Camboni (Zeichnungen)











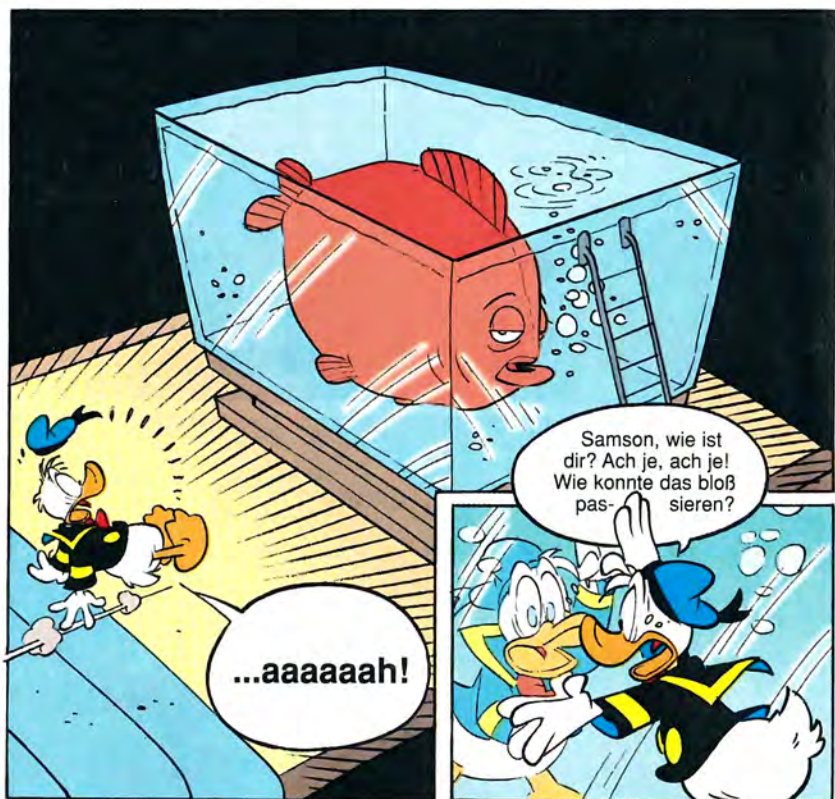


Man wird sehen,
wie tief ein Hoch noch
sinken kann...







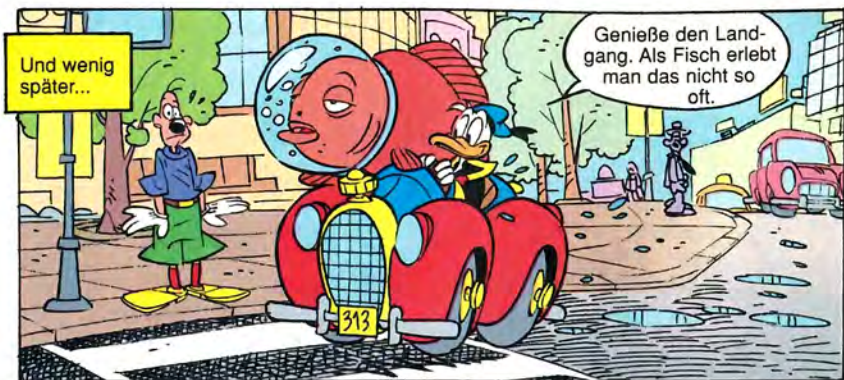




Klick! Guten Tag. Ich bin nicht zu sprechen, da ich mich zurzeit in einem Paralleluniversum befinde...







So kann man
sich täuschen...

Vergiss es,
Kumpel!
Der Einzige, der dafür sorgen
könnte, dass dein Flossenfelix
weniger Fett auf den Gräten
hat, ist mein alter Freund
Ferdinand.

Ist das ein
Diätspezialist?

Nein, der Fisch-
bräter um die
Ecke.

Keine Scherze, bitte! Ich bin
schwer unter
Druck, ver-
stehen Sie?

Dann
setz doch ab
das Schuppen-
tier.

Nun hören Sie aber auf!
Ich meine es todernst und
bin bereit, jeden Preis
zu bezahlen!

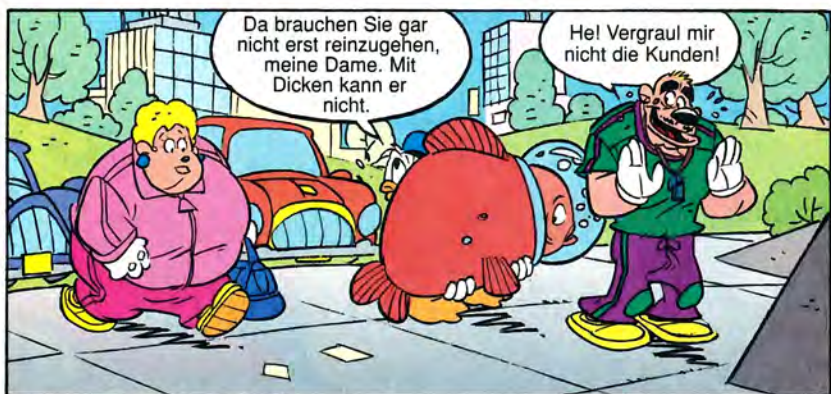
Ja, Pfeifendeckel!
Jeden Preis kannst
du dir gar nicht leisten
mit den paar schäbigen
Scheincen. Aber ich
will mal nicht so sein
und es ver-
suchen.

Hätten Sie
das nicht gleich
sagen können,
Meister?

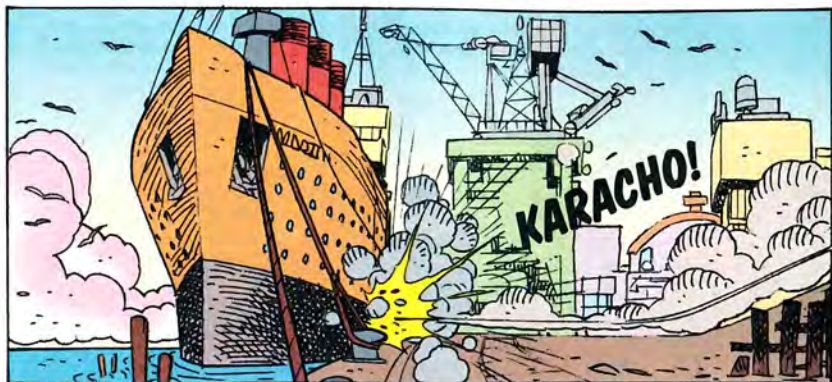
Ich
trieze meine
Kunden
gern.













Schließlich ist der große Moment gekommen...

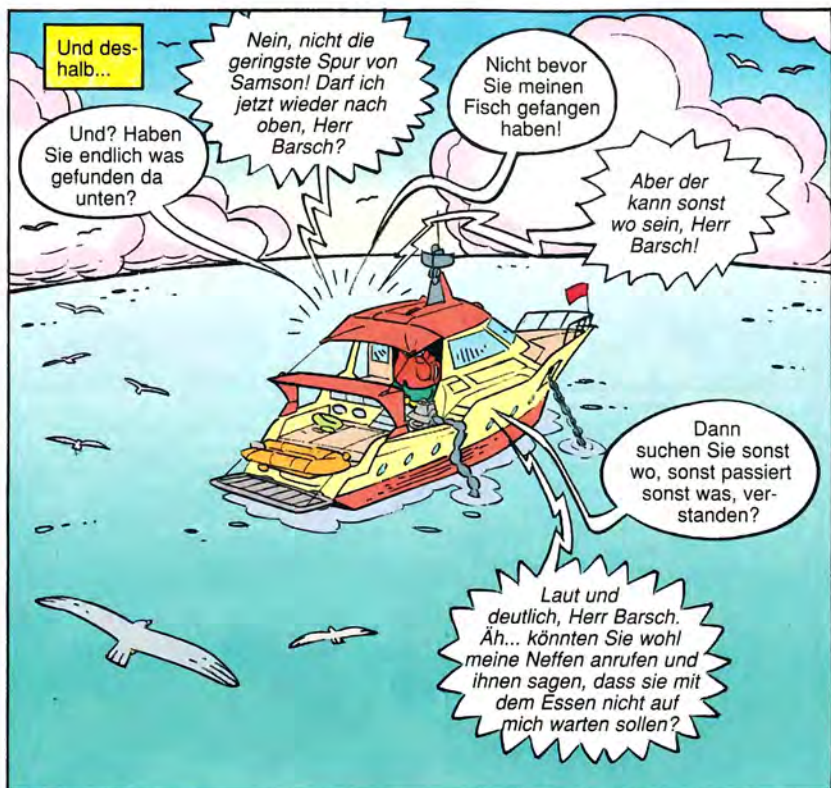
Herzlich willkommen zu Hause, Herr Barsch!

Danke! Ich bin froh, wieder hier zu sein. Ohne meine schwimmenden Schätzchen fühle ich mich wie ein Fisch auf dem Trockenen.









Lustiges Taschenbuch Nr. 318 ab 11. November 2003 überall, wo es Zeitschriften gibt!

MEGA COMIC- UND RÄTSELSPASS

144 SEITEN COMICS UND RÄTSEL!

Italien: € 5,50
Liz.: € 4,50
P.: € 4,50 Cont.

Deutschland € 4,95
Österreich € 5,00
SFR 7,90



Nr. 2

Walt Disney's MICKY MAXX

DER SUPER-WINTER-SPASS

COMIC:
Abenteuer aus
Onkel Dagoberts
Schatztruhe!

GEWINNEN:
Reise nach
Disneyland!

Walt Disney's
MICKY MAXX
SONDERHEFT

144
Seiten

... ab 23. Oktober am Kiosk!

DICKES DING!

Meisterwerke
von Don Rosa:
5 starke Stücke
auf knapp
100 Seiten!



WALT DISNEY'S
Die tollsten Geschichten von
Donald Duck
S P E Z I A L

Ab 2. September im Handel!



Auch du kannst jetzt ein Super Toy Race gewinnen!

Mach mit bei der Super Toy Club Rallye!
Mehr Infos: www.TOGGO.de



super
**TOY
CLUB**

Mitfiebern:
samstags,
19.15 Uhr

TOGGO

www.TOGGO.de

Deine Welt von **super**

Sie gehört zu Entenhausen wie der Geldspeicher zu Dagobert Duck oder das Glück zu Gustav Gans: die riesige Emil-Erpel-Statue. Doch diesmal ist das Denkmal des legendären Stadtgründers in großer Gefahr! Was haben Klaas Klever und sein Sekretär mit ihren Störaktionen vor? Ein Fall für Phantomias – das Auge des Gesetzes schläft nie! Wird der Superheld den Plan vereiteln? Es kommt zum nächtlichen Finale zu Füßen der Statue ...

Ein Fall für Denkmalschützer –
dieses LTB mit zehn Geschichten
gehört in jede Sammlung!



D: € 3,95

A: € 4,00



4 195525 903953 1Mm3N2

BeNeLux: € 4,50 E. F. I.: € 5,20 P.: € 5,20 Cont.